

Bank of China

TRENDS UND HERAUSFORDERUNGEN DER ZAHLUNGS- VERKEHRS-ABWICKLUNG – EXPERTENGESPRÄCH



Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft seit dem Beginn ökonomischer Reformen im Jahr 1979 ist zweifelsohne eine – wenn nicht sogar die – herausragende Leistung der jüngeren Wirtschaftsgeschichte. China hat sich in kürzester Zeit von einem Agrarstaat zu einer globalen Wirtschaftsmacht entwickelt. Dieser Wandel spiegelt sich besonders in der Metropole Peking wider. Hier grenzen uralte Straßenzüge an polierte Hochhausfassaden, Garküchen mit ihren landestypischen Spezialitäten wechseln sich mit internationalen Fastfood-Ketten ab.

Beschleunigte technologische Entwicklungen und umfassende regulatorische Veränderungen prägen dieser Tage die Abwicklung des Zahlungsverkehrs. Die zentralen Trends und aktuellen Herausforderungen im Zahlungsverkehr haben wir mit einem Experten der Bank of China diskutiert. Neben dem politischen und wissenschaftlichen Dialog kommt es auch auf konkrete Verbesserung für die Abwicklung des Außenhandels an. Und hier spielt der Zahlungsverkehr eine wichtige

Rolle. Denn jedes Außenhandelsgeschäft zieht auch einen Geldfluss – eine Zahlung – nach sich.

Wie sehen Sie die aktuelle Rolle des Zahlungsverkehrs?

Xiaoyun Chen: Der RMB konnte sich im internationalen Ranking der Zahlungsmittel von SWIFT auf dem fünften Platz konsolidieren. Die höchste erreichte Position war der vierte Rang. Diese Verbesserung in der Rangliste macht die steigende Akzeptanz des RMB in den internationalen Märkten deutlich. Das Clearing-Geschäft wird kontinuierlich zur Bekanntheit des RMB auf dem lokalen Markt in Deutschland und seiner Umgebung beitragen.

Welche Erleichterungen bringt diese Öffnung für kleinere und mittlere Unternehmen mit sich? Gibt es hierfür Beispiele, welche sie anführen möchten?

Xiaoyun Chen: Die Internationalisierung des RMB hat es für kleinere und mittlere Unternehmen möglich gemacht, direkt in RMB zu handeln, was bei der Vermeidung von Wechselkursrisiken und unnötigen Gebühren hilfreich ist. Zudem können die Unternehmen Unterstützung beim Thema Liquidität von lokalen Clearing-Banken erhalten. Zum Beispiel, wenn ein deutsches Unternehmen eine Rechnung für Güter aus China in RMB zahlen muss, so kann das Unternehmen die RMB bei der hauseigenen Bank erwerben, die einen RMB Account bei einer lokalen RMB Clearing-Bank besitzt.

Welche Bilanz lässt sich seit dieser Beauftragung ziehen?

Xiaoyun Chen: Seit der Nominierung haben führende, international tätige deutsche Banken, einflussreiche deutsche regionale Banken als auch führende Banken in Österreich haben RMB Accounts eröffnet, mit der Frankfurter Niederlassung der Bank of China als Mitgliedsbank. Im Jahr 2015 hat die Clearing-Bank 85% der Onshore-Transaktionen aus dem deutschen Markt durchgeführt, was wesentlich zur Zusam-

menarbeit im Bereich der Realwirtschaft zwischen China und Deutschland beigetragen hat. Um die RMB Abwicklung auf dem Onshore-Markt zu fördern, arbeitet die Clearing-Bank eng mit der Eurex Clearing AG und der Clearstream Banking S.A. zusammen, um die RMB Produkte für den lokalen Markt zu entwickeln.

Wo sehen Sie besondere Standortvorteile?

Xiaoyun Chen: Die Clearing-Bank befindet sich in Frankfurt und dient als direkter Ansprechpartner für die beteiligten Banken und deren Kunden. Auf Anfragen beteiligter Banken kann die Clearing-Bank individualisierte Clearing-Lösungen und diversifizierte Clearing-Produkte liefern. Darüber hinaus bleibt die Clearing-Bank in engem Kontakt mit deutschen und chinesischen Behörden und folgt strengstens den neusten Regeln und Vorschriften in Bezug auf das RMB Clearing und Settlement-Business.

Welche Zukunftsperspektiven sehen Sie?

Xiaoyun Chen: Seit Einführung des CIPS-Systems, wurde die Cut-off-Zeit des RMB Clearings für die beteiligten Banken erheblich verlängert. Als direkter Teilnehmer des Systems, ermöglicht es die Clearing-Bank ihren Kunden auf dem deutschen Markt, RMB Zahlungen von Frankfurt in Kontinentalchina bis zum Mittag auszuführen.

Mit der Modernisierung der CIPS-System wird die Clearing-Bank in der Lage sein, bequemere Cut-off-Zeiten und eine bessere Liquiditätsunterstützung an die beteiligten Banken zu leisten.

Das Joint Venture CEINEX etabliert eine neue Plattform für den Handel mit RMB Offshore-Finanzprodukten. Als Clearing-Bank von CEINEX wird die Bank of China in Frankfurt mit der Förderung der RMB Internationalisierung auf dem lokalen Markt fortfahren und lokale Marktteilnehmer dabei unterstützen, sich am Wachstum der chinesischen Wirtschaft zu beteiligen.

Xiaoyun Chen

Clearing Dept. Bank of China

Trends

HERAUSFORDERUNGEN UND FORTSCHRITT DER RMB INTERNATIONALISIERUNG

Die Internationalisierung des chinesischen Renminbi (RMB) hat in den letzten Jahren eine im globalen Vergleich einzigartige Entwicklung vollzogen und dabei für China strategische Relevanz im Zuge der seit 2013 eingeleiteten Finanzreformen erhalten. Das Vorrücken des RMB von Rang 13 auf Rang 5 der im internationalen Zahlungsverkehr genutzten Währungen innerhalb von 3 Jahren bis April 2016 veranschaulicht diese Entwicklung. Zuletzt fiel die Währung allerdings wieder auf den sechsten Rang zurück.¹ Das Volumen von Handel und Investitionen, die in RMB abgewickelt werden, stieg 2015 auf 9,6 Billionen RMB an und machte damit einen Anteil von 26% gemessen am gesamten Warenhandel Chinas aus. 2012 waren es noch 3,2 Billionen RMB (entsprechend 9% am Warenhandel). Mit London, Frankfurt und Paris sind in Europa Clearingzentren entstanden, mit Katar für den Mittleren Osten und Toronto, Kanada kommen stetig neue hinzu. Die Aufnahme in die Sonderziehungsrechte des IWF schließlich gilt als Meilenstein, welcher Chinas wirtschaftlicher Bedeutung und Integration in das globale Finanzsystem Rechnung trägt.

Die Internationalisierung des Chinesischen Renminbi (RMB) hat in den letzten Jahren eine im globalen Vergleich einzigartige Entwicklung vollzogen

Seit der Reform der Wechselkursfestsetzung im August 2015 ist der RMB-Wechselkurs gegenüber dem US-Dollar stärkeren Schwankungen unterlegen. Nach Bekanntgabe eines neuen, gewichteten Währungskorbes (CFETS) führte Anfang des Jahres zudem die Verunsicherung über den Wechselkursmechanismus und die zugrunde liegenden Reformvorhaben zu verstärkter Abwertung und Kapitalabflüssen. Chinas Wachstumsverlangsamung bei gleichzeitig wachsender Schuldenlast von 255% des BIP² tragen weiterhin zu erhöhter Volatilität bei. Dabei ist die PBOC durchaus bestrebt, ein höheres Maß an Fluktuation des Wechselkurses in beide Richtungen zuzulassen. Im Mai erklärte die PBOC Chinas „Bereitschaft zur Marktreform und beidseitiger Flexibilität des Wechselkurses“ für „ungebrochen“. Zuletzt wertete der RMB gegenüber dem US-Dollar weiter ab, ohne dass es zu vergleichbaren Marktturbulenzen kam. Seit Jahresbeginn bis Ende Juli 2016 hat der RMB



somit 2,1% gegenüber dem US-Dollar sowie 6% im Vergleich zum gewichteten CFETS Währungskorb eingebüßt. Die Sorge um eine erneute Beschleunigung der Kapitalabflüsse, sollte der Abwertungsdruck erneut zunehmen, erklärt warum in der kurzen Frist eine vorsichtiger Gangart bei den Finanzreformen wohl vorgezogen wird. Die Präferenz für Stabilität wirkt sich auch dämpfend auf die RMB Internationalisierung aus. So sind in RMB denominierte Einlagen in Hongkong, dem wichtigsten Handelsplatz, von ihrem Höchststand Ende 2014 um fast 30% auf 732 Mrd. RMB gefallen. Der Anteil des RMB im globalen Zahlungsverkehr ist zuletzt auf unter 2% zurückgegangen, von rund 2,5% zu Anfang des Jahres.³ Ebenfalls wurde in der ersten Jahreshälfte 2016 nur noch 19% des chinesischen Handels in RMB abgewickelt.

Dennoch wird die globale Nutzbarkeit des RMB weiterhin ein integraler – wenn auch eventuell weniger offensiv geförderter – Bestandteil der Internationalisierungsstrategie Chinas sein. Dafür spricht etwa Chinas Aufstieg als globaler Investor (mit Direktinvestitionen im Umfang von 128 Mrd. US-Dollar war China 2015 erneut drittgrößter Investor, nur hinter den USA und Japan)⁴ und der damit verbundenen Nachfrage nach RMB-Abwicklungsmöglichkeiten. Allein bis Mai 2016 war China mit einem Volumen von 117 US-Dollar für mehr als ein Viertel der globalen M&A Aktivität verantwortlich, und damit mehr als im gesamten Jahr 2015.⁵ Darüber hinaus werden weiterhin gezielt Gelegenheiten zur Finanzliberalisierung weiter genutzt werden. Die Öffnung des chinesischen Anleihemarktes gegenüber ausländischen institutionellen Investoren im Februar 2016 ist ein wichtiger Schritt zur Vertiefung des Kapitalmarktes, welcher auch den Nutzungsspielraum des RMB erweitert. Die potenzielle Aufnahme in globale Indizes (MSCI, FTSE) stellt ein weiteres Etappenziel dar, welches in diesem Jahr noch nicht erreicht wurde. Mit den Öffnungsbestrebungen sind allerdings Risiken verbunden, zumal die regulatorische Infrastruktur

nur unzureichend mit dem Wachstum des Finanzmarktes in den letzten Jahren Schritt gehalten hat. Als strategisches Ziel bleibt die RMB Internationalisierung wohl bestehen, der Prozess wird aber ein „wellenförmiges Auf und Ab“ bleiben, wie PBOC-Chef Zhou Xiaochuan im Februar bemerkte.

Das Entwicklungspotenzial der RMB Internationalisierung bleibt enorm, gerade außerhalb der traditionellen offshore-Märkte. Was die Infrastruktur für Clearing und Abwicklung von grenzüberschreitenden Zahlungen betrifft, besteht auch nach Einführung des China International Payment Systems (CIPS) Ende 2015 noch viel Erweiterungsbedarf, sowohl geografisch als auch konzeptionell. Ein ausreichend großer und liquider RMB-Anlagemarkt ist gerade erst im Entstehen begriffen. Im Mai legte das chinesische Finanzministerium Anleihen von rund 3 Mrd. RMB in London auf – es ist dessen erste in RMB notierte offshore-Staatsanleihe seit der Dim Sum Bond -Emission i.H.v 20 Mrd. RMB 2011 in Hongkong. Auch New York drängt nun darauf, sich als offshore-hub zu etablieren, um dem amerikanischen Markt Zugang zu RMB-denominierten Produkten zu verschaffen. Was die Aufnahme in den IWF-Währungskorb betrifft, hat China vielleicht sein strategisches Ziel erreicht – das macht den RMB jedoch noch nicht allein zur weltweiten Reservewährung. Daher bleibt es wichtig, das Reformvorhaben zur Öffnung des Kapitalverkehrs in der langen Sicht und in Abwägung gegenüber kurzfristigen Marktschwankungen beizubehalten, die Finanzinfrastruktur weiterzuentwickeln sowie die Koordination mit anderen Zentralbanken zu stärken. ■



Hannah Levinger,
Asia Economist,
Deutsche Bank

¹ SWIFT. RMB Tracker, Juli 2016.

² Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, ausschl. Verschuldung des Finanzsektors, Stand Dezember 2015.

³ SWIFT RMB Tracker, April 2016.

⁴ UNCTAD, Global Investment Report, 2016.

⁵ Dealogic bis einschl. Mai 2016.

Renminbi Hub Frankfurt

ERFOLGSBILANZ: DER RMB-HUB IN FRANKFURT



Am 28. März 2014 unterzeichneten die Deutsche Bundesbank und die People's Bank of China eine Absichtserklärung zum Clearing und Settlement in der chinesischen Währung Renminbi am Finanzplatz Frankfurt am Main. Hierdurch wurde Frankfurt am Main als erster Renminbi Hub außerhalb des asiatisch-pazifischen Raumes bestimmt.

Die Ernennung der Bank of China Frankfurt als Clearing Bank erfolgte am 19. Juni 2014 durch die People's Bank of China.

Als Clearing Bank ist die Bank of China Frankfurt Teilnehmer im China National Advanced Payment System (CNAPS). Darüber hinaus ist die Bank of China direkter Teilnehmer im Cross-Border Interbank Payments System (CIPS) seit dessen Einführung am 8. Oktober 2015.

In Ihrer Funktion als Renminbi Clearing Bank ist die Bank of China Frankfurt Mitglied im China Foreign Exchange Trade System (CFETS) und hat so Zugang zum Devisenmarkt in Festland-China zur Teilnahme am Devisenhandel, was Sie unter anderem in die Lage versetzt FX Kurssicherungsgeschäfte in CNY anzubieten.

Die Bank of China in Deutschland verfügt bereits über 26 Jahre Erfahrung in der Unterstützung China bezogener Geschäfte und Investitionen. Neben Frankfurt als Zentrale, verfügt die Bank über Niederlassungen in Hamburg, Düsseldorf, Berlin, München und Stuttgart. Mit Ihren über 200 Angestellten bietet die Bank of China vor Ort Ihre Beratungs- und Finanzdienstleistungen in Deutsch, Chinesisch und Englisch an.

Die Etablierung des Renminbi Abwicklungszentrums für Mitteleuropa in Frankfurt hat die Nutzung des Renminbi in Kontinentaleuropa befördert und bietet für die Realwirtschaft einen zusätzlichen Nutzen im Außenhandel.

Von Januar bis Dezember 2015 betrug das über den Clearing Hub in Frankfurt abgewickelte Clearing Volumen 1,7 Billionen CNY. Dies ist ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 25%. Bezogen auf alle über Deutschland lau-

fenden Zahlungen in Renminbi kommt die Bank of China hier im Durchschnitt auf einen Marktanteil von 35% Marktanteil und bezogen auf Zahlungen die über Deutschland nach China gehen, sogar auf einen Marktanteil von 85%.

Bezogen auf die Zahlungen, welche von den teilnehmenden Banken über den Clearing Hub geleitet wurden, betrug in 2015 der Anteil an Kundenzahlungen (MT103), die grenzüberschreitend nach Festland-China gingen 65% (Tendenz für 2016 weiter steigend). Die weiteren 35% waren Kundenzahlungen bei denen der oder die Begünstigte außerhalb Festland-Chinas ansässig waren.

Derzeit führen gut 50 Banken ein Konto bei der Clearing Bank und sind Teilnehmer am Frankfurter Renminbi Clearing Hub. Dies versetzt die teilneh-

menden Banken in die Lage die signifikanten Vorteile in Bezug auf die Abwicklung, Transaktionskosten und Sicherung von in Renminbi fakturierten Geschäften und China-Investitionen Ihren Unternehmenskunden unmittelbar weitergeben zu können.

Betrachtet man die teilnehmenden Banken am Frankfurter Renminbi Clearing Hub nach Ihrer Herkunft (siehe Abb.), kommen 61% der teilnehmenden Banken aus Deutschland. Die zweitgrößte Gruppe bilden die teilnehmenden Banken aus Österreich mit 17%. Die mit Abstand größte Einzelgruppe nach Bankenkategorie (siehe Abb.) bildet hier der Sparkassensektor mit 28%.

Insgesamt betrachtet lässt sich feststellen, dass der größte Teil der teilnehmenden Banken regional ausgerichtete Banken sind, zu deren Kunden auch kleine und mittelständische Unternehmenskunden zählen. Über 70% der Zahlungen (nach Stückzahl) kamen in 2015 von teilnehmenden Banken, die ein regional ausgerichtetes Geschäftsmodell haben. Bezogen auf das Zahlungsverkehrsvolumen entfiel auf diese Banken mehr als die Hälfte des Gesamtvolumens aller teilnehmenden Banken.

Bezogen auf die Anzahl der Transaktionen, setzt sich dieser Trend auch in 2016 fort. Die überwiegende Anzahl von Zahlungen in 2016 stammt bisher von teilnehmenden Banken, die ein regional ausgerichtetes Geschäftsmodell haben und Ihre Dienstleistungen den lokalen Wirtschaftsakteuren in Ihren Betreuungsregionen anbieten. ■

Till Engelhard,
Relationship Manager Financial Institutions,
Bank of China

Teilnehmende Banken am Frankfurter Renminbi Clearing Hub



- 1| Germany 61%
- 2| Austria 17%
- 3| Other European Countries 17%
- 4| Non-European Countries 5%



- 1| Big banks in Germany 5%
- 2| Other credit banks in Germany 8%
- 3| Foreign banks in Germany 11%
- 4| Other credit banks in Europe 17%
- 5| Other credit banks outside Europe 6%
- 6| Credit unions and cooperative central banks in Germany & Austria 8%
- 7| Saving banks/Landesbank in Germany & Austria 28%
- 8| Regional banks in Germany & Austria 11%
- 9| Other 6%

Stand: 31. Dezember 2015

Quelle: Bank of China

On the Spot

CHINA EUROPE INTERNATIONAL EXCHANGE – DIE BRÜCKE ZWISCHEN DEN KAPITALMÄRKTEN



Die kontinuierlichen strukturellen Veränderungen in der chinesischen Finanzwirtschaft sowie mehr und mehr grenzübergreifende Investitionsmöglichkeiten stärken den Renminbi als eine der führenden internationalen Währungen. Seine Aufnahme in den Währungskorb des Internationalen Währungsfonds als nun fünfte Währung weltweit ist eine Bestätigung des eingeschlagenen Weges und folgerichtige Anerkennung seiner Bedeutung. Auf diesem Weg bildet CEINEX mit Sitz in Frankfurt eine der wesentlichen Brücken zur weiteren Internationalisierung des Renminbi.

Inmitten der sich verändernden Wirtschaftsordnung Chinas und seiner Öffnung hin zu den globalen Märkten sowohl in der Real- als auch der Finanzwirtschaft steht die Internationalisierung des Renminbi (RMB) als wichtiger Pfeiler. Besonders im Hinblick auf die chinesischen Finanzmarktreformen bietet ein vereinfachter Zugang zur weltweit zweitgrößten Wirtschaft attraktive Möglichkeiten. Die Einführung der China Europe International Exchange (CEINEX) in Frankfurt am Main im November 2015 ist ein wesentlicher Meilenstein in der weiteren Öffnung des chinesischen Kapitalmarktes.

Aufgrund seiner Positionierung als Joint Venture der Deutschen Börse, der Shanghai Stock Exchange und der China Financial Futures Exchange ist CEINEX das natürliche Portal für Handel, Preisfestsetzung, Risikomanagement sowie Portfoliostrukturierung mittels „offshore“ RMB-Investmentprodukten. Hiermit wird ein globaler Liquiditätspool für in RMB und auf chinesischen Anlagegütern aufgelegte Finanzprodukte geschaffen, der Zugang zu Direktinvestitionen als auch Absicherungsmöglichkeiten während europäischer und US-amerikanischer Handelsstunden bietet.

CEINEX kann dabei auf das Know-How und die herausragenden Marktpositionierungen seiner Muttergesellschaften zurückgreifen, um

sowohl Kanal als auch Marktplatz und Drehkreuz für einen liquiden Handel mit RMB-basierten Investmentprodukten zu sein.

Die aktuell ca. 150 auf der CEINEX-Plattform gehandelten Produkte teilen sich in ETFs und Bonds auf. Dabei machen die ETFs den Großteil am täglichen Handelsumsatz aus. Die von europäischen Emittenten in der Regel gemeinsam mit chinesischen Bankhäusern aufgelegten ETFs bilden die wichtigsten chinesischen Indizes nach und somit den chinesischen Aktien- und Anleihemarkt.

Die Bonds werden von Blue Chip-Unternehmen und großen Finanzinstituten aufgelegt. Diese Anleihen fokussieren sich dabei neben den zuvor genannten auf überstaatliche Institutionen, Staatsanleihen sowie Anleihen von Staatsunternehmen. Dies beinhaltet die Finanzierung strategischer deutsch-chinesischer Projekte als auch sogenannter „One Belt, One Road“-Projekte. Letztere betreffen die Finanzierung und Durchführung dringend benötigter Infrastrukturprojekte, die die chinesische Regierung gemeinsam mit anderen Ländern und Unternehmen auf der historischen Seidenstraße sowie dem Seeweg nach Europa initiiert.

Seit dem offiziellen Start von CEINEX am 18. November 2015 mit dem obligatorischen Glockenläuten an der Frankfurter Wertpapier-

börse konnte der Handelsumsatz kontinuierlich gesteigert werden. Die Vorteile liegen auf der Hand: Bei Investitionen in RMB bzw. auf chinesischen Werten basierten Produkten auf der bewährten Xetra-Handelsplattform der Deutschen Börse profitieren Emittenten wie Investoren vom Handel unter klaren, vom Bundesamt für Finanzmarktaufsicht (BaFin) beaufsichtigten, Regularien sowie dem weiter beständigen Wirtschaftswachstum Chinas – das Beste aus zwei Welten vereint.

Alle diese Finanzprodukte sind in den von der Gruppe Deutsche Börse durchgeführten Marktplätzen und -segmenten gelistet. Xetra- und Eurex-Mitglieder sind automatisch zum Handel zugelassen, individuelle Investoren können über ihre jeweiligen Händler partizipieren.

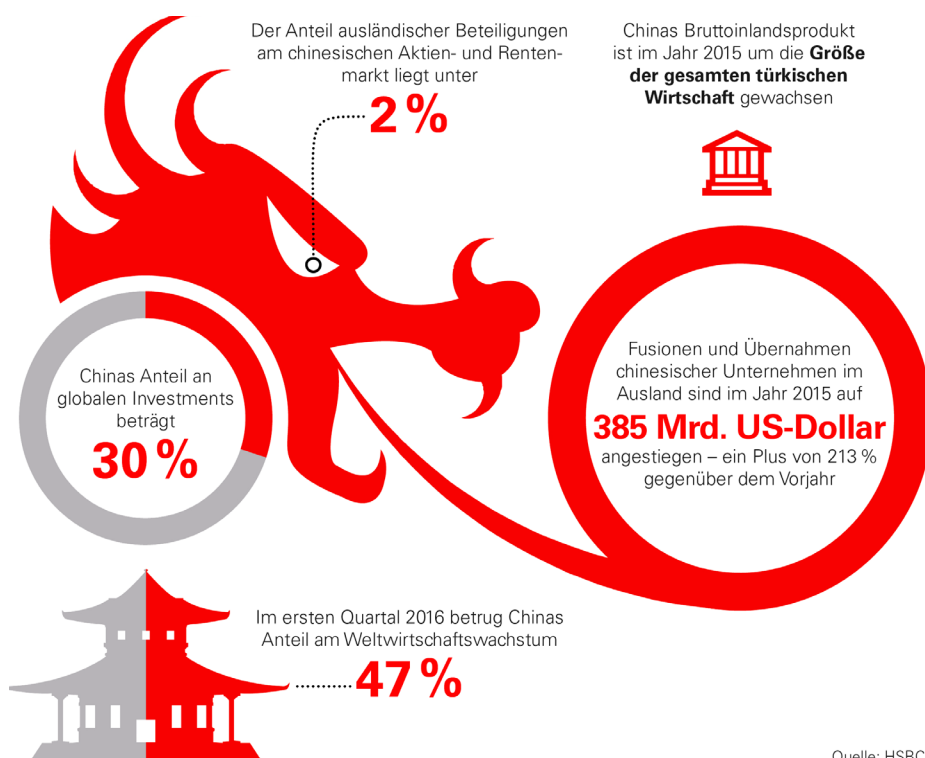
Die Strategen der CEINEX arbeiten derzeit mit Hochdruck an der Einführung weiterer Produkttypen. Dazu gehören die sogenannten D- oder Deutschland-Shares, bei denen chinesische Blue Chip-Unternehmen einen IPO an der Frankfurter Wertpapierbörse machen. Diese chinesischen A-Shares unterliegen bei ihrem Börsengang in Deutschland den

Voraussetzungen des geregelten Marktes der Deutschen Börse und müssen alle gesetzlichen Prospektvorgaben der BaFin erfüllen. Noch davor werden sie sorgfältig von den Experten der Shanghai Stock Exchange und der China Securities Regulatory Commission (CSRC), der chinesischen „BaFin“, überprüft und ausgewählt, um eine mögliche hohe wirtschaftliche Exzellenz und Transparenz zu gewährleisten. Weitere Produktneugigkeiten zur Abdeckung eines gesamten Anlageplanes inklusive Absicherung sind in der Planung, sowie auch spielerische Gedanken über eine mögliche Zusammenführung der von den chinesischen Behörden vergebenen Investitionsquoten (RQFII und RQDII).

Die kontinuierlichen strukturellen Veränderungen in der chinesischen Finanzwirtschaft sowie mehr und mehr grenzübergreifende Investitionsmöglichkeiten stärken den Renminbi als eine der führenden internationalen Währungen. Seine Aufnahme in den Währungskorb des Internationalen Währungsfonds als nun fünfte Währung weltweit ist eine Bestätigung des eingeschlagenen Weges und folgerichtige Anerkennung seiner Bedeutung. Auf diesem Weg bildet CEINEX mit Sitz in Frankfurt eine der wesentlichen Brücken zur weiteren Internationalisierung des Renminbi. ■

Expertenmeinung

CHINAS UMBAU KENNT KEINE PAUSE



Chinas Umbau kennt keine Pause. Chinas Investoren sind im Kaufrausch. Hoch im Kurs stehen derzeit High-Tech-Firmen und Know-how aus dem Westen. Nach der schrittweisen Liberalisierung des Renminbi sind die jüngsten Firmenübernahmen ein aufschlussreicher Indikator für die Evolution des chinesischen Wirtschaftssystems.

Die Meldungen über chinesische Firmenübernahmen in Europa häufen sich seit einigen Monaten. Ein prominentes Beispiel: die laufende Übernahme des Schweizer Agrarchemiekonzerns Syngenta durch ChemChina. Mit einem Volumen von 43 Milliarden US-Dollar wäre es der bislang größte chinesische Zukauf im Ausland.

Schrittweise liberalisiert China Finanzmärkte und Währung, um ausländischen Unternehmen Investitionen und Geschäfte im Land zu erleichtern. Nun wird ein weiterer Pfeiler des künftigen chinesischen Wirtschaftsmodells ausgebaut: Know-How und Wirtschaftskraft sollen aktiv akquiriert werden.

China treibt Auslandsinvestitionen kontinuierlich voran. Tatsächlich hat sich das Volumen chinesischer Auslandsinvestitionen in den vergangenen Jahren erheblich gesteigert – allein in den ersten drei Monaten dieses Jahres investierte China 101 Milliarden US-Dollar. Über das gesamte Jahr 2015 hinweg waren es 385 Milliarden – ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 213 Prozent.

Deutsche Firmen beliebt. Auch in Deutschland ist das zu spüren. Die Bundesrepublik ist heute ein beliebtes Ziel, wenn chinesische Unternehmen Investitionsobjekte suchen. Und die Liste

der Investitionen wird länger: Im Januar erwarb ChemChina für 925 Millionen Euro den Münchener Maschinenbauer KraussMaffei. Der Roboter-Hersteller Kuka und der Maschinenbauer Aixtron könnten ebenfalls bald in chinesischen Besitz übergehen. Die Übernahme des Müll-Verwerfers EEW durch die Holding Beijing Enterprises markierte im Februar 2016 einen weiteren Meilenstein.

Investitionsfokus verschiebt sich. Die Investitionsobjekte chinesischer Investoren repräsentieren den Fortschritt beim Umbau der chinesischen Wirtschaft. Während das Interesse zunächst vor allem Unternehmen aus dem Primärsektor galt – Chinas Durst nach Rohstoffen sollte gestillt werden – erweiterte sich der Fokus Richtung Infrastruktur. Nun kommt eine weitere Facette hinzu: Ganz oben auf der Einkaufsliste chinesischer Investoren stehen Technologie-Unternehmen, Automobil-Zulieferer und Maschinenbauer.

Künftiger Technologiestandort. Das übergeordnete Ziel ist klar definiert und auch im aktuellen Fünfjahresplan nachzulesen: China möchte seine Wirtschaft modernisieren. Die Arbeitskosten sind in den letzten Jahren zu stark gestiegen. Die Massenproduktion, der China seinen wirtschaftlichen Aufstieg verdankt, verlagert sich zunehmend nach Vietnam und Indien. Peking hat dies erkannt und daher die Strategie „Made in China 2025“ vorgestellt. Sie sieht vor, das Land zu einem Technologiestandort weiterzuentwickeln.

Werkbank des Westens war gestern. Die Zeiten, in denen China die verlängerte Werkbank des

Westens war, sollen so der Vergangenheit angehören. Heimische Unternehmen sollen die Wertschöpfungskette hinaufklettern und zu den Wettbewerbern in den Industrienationen aufschließen. Damit dies gelingt, ist China jedoch auf das Know-how von etablierten Unternehmen angewiesen.

Renminbi international etablieren. Dass sich Chinas Wirtschaft stärker global integriert, zeigt sich auch an der Internationalisierung der Währung. Der Renminbi wurde in den vergangenen Jahren immer stärker liberalisiert und zielgerichtet den Marktkräften ausgesetzt, um die Etablierung als internationale Handels- und Reservewährung vorzubereiten.

Dieser Plan geht auf. In nur wenigen Jahren stieg der Anteil des Renminbi am internationalen Zahlungsverkehr signifikant an. Heute ist er die fünfthäufigste Währung weltweit. Am 1. Oktober dieses Jahres wird er in den Währungskorb des Internationalen Währungsfonds aufgenommen und so offiziell zu einer weltweiten Reservewährung – neben US-Dollar, Euro, Pfund und Yen.

Infrastruktur bleibt Zugpferd der chinesischen Weiterentwicklung. Die chinesischen Auslandsinvestitionen wachsen seit Jahren stärker als die ausländischen Direktinvestitionen in China – sie haben letztere im vergangenen Jahr erstmals sogar absolut übertroffen. Und dieser Trend wird nicht nur anhalten, sondern sich intensivieren. Die jüngsten Übernahmeveruche erregten aufgrund der konsumnahen oder technologie-intensiven Bereiche große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit – sind tatsächlich jedoch nur ein Teil der chinesischen Investitionsstrategie. So plant das Reich der Mitte umfangreiche Infrastrukturprojekte, wie beispielsweise die Initiative „One belt, one road“. Hierdurch soll Festlandchina mit seinen zahlreichen Nachbarn im Süden und Westen verbunden werden. Durch die entstehende Verbindung zwischen den strategischen Schlüsselregionen wird der Zugang zu 63 Prozent der Weltbevölkerung erschlossen und nahezu einem Drittel des weltweiten BIP. Das Volumen der chinesischen Gesamtinvestitionen wird auf 890 Milliarden US-Dollar geschätzt und sollte ein wichtiger Wegbereiter für die gesuchte Markttiefe der gesamten ASEAN-Region sein. ■



RongRong Huo,
Global Head of China &
RMB Business,
HSBC

DIE WICHTIGSTEN BEGRIFFE

AUS DER POLITIK

One Belt, One Road

„One belt, one road“ (OBOR) ist der prägnante Name für eine von der chinesischen Regierung 2013 ins Leben gerufene Entwicklungsstrategie. Die Kurzform bezieht sich auf den „New Silk Road Economic Belt“, also der alten Seidenstraße, die China mit Europa über Zentral- und Westasien verbindet, sowie der „21st Century Maritime Silk Road“, dem Überseehandelsweg zwischen China, Südostasien, Afrika und Europa. Häufig werden diese beiden auch als „Seidenstraßen-Initiative“ zusammengefasst. Sie dienen als Fahrplan für die chinesische Internationalisierungsstrategie hin zu einer stärkeren Integration und Positionierung in der Weltwirtschaft.

Special Drawing Right

Das Sonderziehungsrecht (SZR) ist eine internationale Reservewährung, die im Jahre 1969 durch den Internationalen Währungsfonds (IWF) geschaffen wurde, um die offiziellen Währungsreserven der Mitgliedsländer zu ergänzen. Bis März 2016 wurden 204,1 Mrd. SZR (dies entspricht etwa 285 Mrd. US Dollar) eingeführt und den Mitgliedsländern des IWF zugewiesen. SZR können mit allen frei verwendbaren Währungen getauscht werden. Der Wert eines SZR basiert derzeit noch auf einem Korb der vier internationalen Leitwährungen US-Dollar, Euro, japanischer Yen und britisches Pfund. Am 30. November 2015 hat das IMF bekannt gegeben, dass ab dem 01. Oktober 2016 der chinesische Yuan diesen Währungskorb als insgesamt erst fünfte Währung erweitern wird.

Qualified Foreign Institutional Investors

Als „Qualified Foreign Institutional Investors“ (QFII) werden ausländische bzw. nicht-chinesische Fondsgesellschaften, Versicherungen, Wertpapierhandelsbanken und Asset Manager bezeichnet, die nach der Genehmigung durch die **China Securities Regulatory Commission (CSRC)** in Chinas Kapitalmarkt bis zu der von der **State Administration of Foreign Exchange (SAFE)** (mit SAFE verlinken) zugewiesenen Investitionsquote investieren dürfen.

Renminbi Qualified Foreign Institutional Investors

„Renminbi Qualified Foreign Institutional Investors“ (RQFII) sind u.a. ausländische bzw. nicht-chinesische Fondsgesellschaften und Wertpapierbanken, die sogenannte „offshore RMB“ in den chinesischen Kapitalmarkt investieren. Während die **State Administration of Foreign Exchange (SAFE)** die Höhe der Investitionsquote festlegt, erteilt die **China Securities Regulatory Commission (CSRC)** die Genehmigung hierfür.

Qualified Domestic Institutional Investors

Zu den „Qualified Domestic Institutional Investors“ (QDII) zählen ausgewählte Geldhäuser, insbesondere in China zugelassene Fondsgesellschaften und Wertpapierbanken, die die Voraussetzung zum Einsammeln von Anlagegeldern in der Volksrepublik China erfüllen. Teile oder die gesamten Mittel werden über eine Portfolioverwaltung in ausländische Finanzprodukte auf Grundlage einer Genehmigung durch die **China Securities Regulatory Commission (CSRC)** investiert. Die Höhe der QDII-Quote wird von der **State Administration of Foreign Exchange (SAFE)** genehmigt und zugeteilt.

Renminbi Qualified Domestic Institutional Investors

„Renminbi Qualified Domestic Institutional Investors“ (RQDII) bezieht sich auf in China ansässige Finanzinstitute, die in Renminbi in ausländische Wertpapiere investieren. RQDIIs können mittels RMB-Eigenkapital oder bei anderen Instituten und Privatpersonen eingesammelten Geldern in RMB-denominierte im Ausland aufgelegte Finanzprodukte investieren. Während die **Securities Regulatory Commission (CSRC)** die Genehmigung erteilt, legt die **State Administration of Foreign Exchange (SAFE)** die Höhe der QDII-Quote fest.

AKTIEN-MARKT

A-Share

Chinas zwei große Wertpapierbörsen in Shanghai und Shenzhen verfügen jeweils über einen A-Aktien-Markt. A-Aktien sind in RMB ausgegebene Aktien großer chinesischer Unternehmen. Während die die A-Aktien-Märkte zunächst für ausländische Investoren geschlossen waren, wurden seit dem Jahr 2003 verschiedene Lockerungen und Programme (z.B. QFII) der chinesischen Finanzmarktaufsicht eingeführt, die ausgewählten ausländischen Institutionen den Erwerb dieser Blue-Chip-Aktien ermöglichen.

B-Share

Chinas zwei große Wertpapierbörsen in Shanghai und Shenzhen verfügen jeweils über einen B-Aktien-Markt. B-Aktien sind in ausländischer Währung (in Shanghai in US-Dollar und in Shenzhen in Hong Kong Dollar) ausgegebene Aktien chinesischer Unternehmen. Während die B-Aktien-Märkte zuerst nur für ausländische Investoren geöffnet waren, erhielten 2001 auch individuelle chinesische Investoren Zugang.

INSTITUTIONEN

Asian Development Bank	<p>Die Asia Development Bank (ADB) ist eine multilaterale Entwicklungsbank mit 67 Mitgliedsländern. ADB unterstützt seine Mitglieder und Partner in der Bereitstellung Krediten sowie Subventionen, mit technischer Unterstützung und fördert über Kapitalbeteiligungen die soziale wie auch wirtschaftliche Entwicklung strukturschwacher Regionen.</p>
Cross-Border Inter-Bank Payment System (CIPS)	<p>China International Payment System (CIPS) ist ein weltweites, von der People's Bank of China (PBOC) getragenes, Interbanken-Zahlsystem, das im Oktober 2015 gestartet wurde. Das CIPS ermöglicht den internationalen Einsatz des Renminbi mit geringeren Kosten bei schnelleren Bearbeitungszeiten.</p>
China Banking Regulatory Commission	<p>Die China Banking Regulatory Commission (CBRC) ist direkt dem Staatsrat unterstellt und vom Staatsrat autorisiert, die Aufsichtspolitik für den Bankensektor zu bestimmen, Markteintritte und -durchführung zu regulieren sowie Verhaltensweisen zu untersuchen, die gegen die Gesetze und Vorschriften verstoßen könnten.</p>
China Central Depository & Clearing	<p>China Central Depository & Clearing (CCDC) ist der erste Zentralverwahrer für Wertpapiere (central securities depository (CSD)) in China, der vom Staatsrat genehmigt wurde. Es ist eine staatliche Finanzinstitution. CCDC ist ein Anbieter für Marktinfrastruktur, und steht für Neutralität, Unabhängigkeit und die Vertretung des öffentlichen Interesses.</p>
China Development Bank	<p>Die China Development Bank (CDB) ist ein auf die Vergabe mittel- bis langfristiger Kredite spezialisiertes Institut. Seit seiner Gründung 1994 ist CDB der führende Finanzierer von Infrastrukturprojekten sowie bei der Entwicklung sowohl der Basis- als auch der Schlüsselindustrien.</p>
China Europe International Exchange	<p>China Europe International Exchange AG (CEINEX) ist eine deutsche Aktiengesellschaft (AG) mit Sitz in Frankfurt am Main. Ihre drei Gesellschafter sind Shanghai Stock Exchange, Deutsche Börse AG und China Financial Futures Exchange. CEINEX wurde im November 2015 gegründet und ist der erste Handelsplatz, der auf die Entwicklung und den Vertrieb von auf China- und RMB-bezogenen Anlageprodukten außerhalb von China spezialisiert ist. CEINEX dient als Brücke zwischen dem chinesischen und den internationalen Kapitalmärkten.</p>
China Financial Futures Exchange	<p>Die China Financial Futures Exchange (CFFEX) ist eine von der Shanghai Futures Exchange, der Zhengzhou Commodity Exchange, der Dalian Commodity Exchange, der Shanghai Stock Exchange und der Shenzhen Stock Exchange gemeinsam gegründete Börse. Zu den Hauptaufgaben der CFFEX, die von der China Securities Regulatory Commission (CSRC) genehmigt wurde, zählen die Verwaltung und Durchführung von Börsennotierungen, Handel, sowie das Clearing und Settlement (Abwicklung) von Finanzderivaten. Zudem ist sie verantwortlich für die Ausformulierung von Geschäftsrichtlinien, die Durchführung der Eigenverwaltung, die Veröffentlichung markt- und handelsrelevanter Informationen und die Bereitstellung der Technologie, des Handelsplatzes und der Infrastruktur. Sie wird von der CSRC reguliert und beaufsichtigt.</p>
China Insurance Regulatory Commission	<p>Die China Insurance Regulatory Commission (CIRC) ist dem Staatsrat direkt unterstellt. Sie ist von diesem ermächtigt, den chinesischen Versicherungsmarkt zu beaufsichtigen und zu regulieren, um sicherzustellen, dass die Versicherungsindustrie stabil ist und in Übereinstimmung mit den herrschenden Gesetzen funktioniert.</p>
China Securities Depository and Clearing Corporation	<p>China Securities Depository and Clearing (CSDC) ist eine nicht gewinn-orientierte Organisation, die zu gleichen Teilen der Shanghai Stock Exchange und der Shenzhen Stock Exchange gehört. Die CSDC übernimmt für die beiden Börsen die Registrierung sowie Abwicklung von Wertpapiergeschäften.</p>
China Securities Regulatory Commission	<p>Die China Securities Regulatory Commission (CSRC) ist direkt dem Staatsrat unterstellt und vom Staatsrat autorisiert, eine einheitliche regulierende Aufsicht über den chinesischen Wertpapier- und Terminmarkt auszuführen, die ordnungsgemäßen Durchführung des Wertpapier- und Terminmarktes aufrecht zu erhalten und den rechtmäßigen Betrieb des Kapitalmarktes sicherzustellen.</p>
International Finance Corporation	<p>Die International Finance Corporation (IFC) ist Mitglied der Weltbank und die weltweit größte Entwicklungsbank mit einem exklusiven Fokus auf die Förderung privater Unternehmen in Entwicklungsländern.</p>
National Council for Social Security Fund	<p>Der National Council for Social Security Fund (SSF) ist eine öffentliche Körperschaft in China zuständig für die Verwaltung und den Betrieb des National Security Funds. Sie unterstützt und reguliert die Sozialausgaben, wie z.B. Sozialversicherungsausgaben.</p>

People's Bank of China	Die People's Bank of China (PBoC) ist die Zentralbank der Volksrepublik China. Die Bank formuliert und setzt die Finanzpolitik um und überwacht und reguliert den Finanzsektor.
Shanghai Clearing House	Das Shanghai Clearing House (SHCH) ist ein wichtiger Infrastrukturanbieter im chinesischen Finanzmarkt unter Aufsicht der People's Bank of China (PBOC) . In dieser Funktion ist es auch ein zentraler Abwickler im Over-the-Counter-Markt (OTC) sowie einer der chinesischen Zentralverwahrer.
Shanghai-Hong Kong Stock Connect	Shanghai-Hong Kong Stock Connect (SH-HK Connect) ist ein Wertpapierhandel und Clearing-Link Programm, das internationale Institutionen Investitionsmöglichkeiten in China eröffnet. Es wurde im Jahr 2014 von Shanghai Stock Exchange (SSE), China Securities Depository and Clearing (CSDC) und Hong Kong Exchanges and Clearing Limited (HKEX) gestartet, um einen Durchbruch beim gegenseitigen Marktzugang zwischen dem Festland und Hong Kong zu erreichen. Das zwischen der Stock Exchange of Hong Kong Limited (SEHK) und der SSE etablierte Order-Routing ermöglicht Investoren auf beiden Seiten, im jeweils anderen Markt gelistete Beteiligungspapiere zu handeln. Die Hong Kong Securities Clearing (HKSCC) und CSDC sind verantwortlich für das Clearing, Settlement sowie die Bereitstellung von Verwahrungsstellen, bevollmächtigten Stellvertretern und weiterer Handelsleistungen, die von ihren jeweiligen Marktteilnehmern und Investoren durchgeführt werden.
Shanghai Stock Exchange	Die Shanghai Stock Exchange (SSE) wurde 1990 als eine von zwei Börsen in China gegründet. Sie wird von der China Securities Regulatory Commission (CSRC) reguliert und beaufsichtigt. Zu den Hauptaufgaben der SSE zählen unter anderem die Bereitstellung des Handelsplatzes, das Entwerfen operativer Regeln, die Entgegennahme von Anträgen zur Börsennotierung sowie deren Zulassung, die Durchführung und Aufsicht des Wertpapierhandels, die Aufsicht von Mitgliedern und börsennotierter Unternehmen, die Verwaltung und Verteilung von marktrelevanten Informationen sowie weitere von der CSRC genehmigte Aufgaben.
Shenzhen Stock Exchange	Die Shenzhen Stock Exchange (SZSE) wurde 1990 als eine von zwei Börsen in China gegründet. Sie wird von der China Securities Regulatory Commission (CSRC) reguliert und beaufsichtigt. Zu den Hauptaufgaben der Shenzhen Stock Exchange zählen unter anderem die Bereitstellung des Handelsplatzes, das Entwerfen operativer Regeln, die Entgegennahme von Anträgen zur Börsennotierung sowie deren Zulassung, die Durchführung und Aufsicht des Wertpapierhandels, die Aufsicht von Mitgliedern und börsennotierter Unternehmen, die Verwaltung und Verteilung von marktrelevanten Informationen sowie weitere von der CSRC genehmigte Aufgaben.
State Administration of Foreign Exchange	Die State Administration of Foreign Exchange (SAFE) ist der People's Bank of China (PBoC) unterstellt. Sie ist eine für das Entwerfen von Richtlinien und Regularien zuständige Behörde, die den Devisenmarkt betreffen. Außerdem überwacht sie die Verwaltung der Devisenreserven.
State-owned Assets Supervision and Administration Commission	Die State-owned Assets Supervision and Administration Commission (SASAC) ist direkt dem Staatsrat unterstellt. Sie beaufsichtigt und leitet unter der Beaufsichtigung des Staatsrats die staatlichen Vermögenswerte von Unternehmen und soll die Verwaltung der staatlichen Vermögenswerte verbessern. Von dieser Leitung ausgeschlossen sind Finanzunternehmen.

RENMINBI

Dim Sum Bond	Als Dim Sum Bonds werden chinesische Anleihen und Schuldverschreibungen benannt, die außerhalb Chinas in Renminbi aufgelegt werden. Der ersten Dim Sum Bonds wurden 2007 in Hong Kong von der China Development Bank (hier bitte Link zur China Development Bank einfügen!) emittiert. Daher auch der Name: Dim Sum sind für die Region Kanton, zu der auch Hong Kong gehört, typische Gerichte.
Panda Bond	Ein Panda Bond ist ein auf Renminbi-denominierter Bond eines nicht-chinesischen Anbieters, der in China selbst vertrieben wird. Die ersten beiden Panda Bonds wurden im Oktober 2005 von der International Finance Corporation (IFC) und der Asian Development Bank (ADB) ausgegeben.
Offshore RMB Clearing Bank	Banken, die offiziell als von der People's Bank of China (PBOC) zur Abwicklung von Anlagen auf Renminbi-Basis außerhalb Chinas beauftragt werden. 2014 wurde die Frankfurter Zweigniederlassung der Bank of China als offizielle Offshore RMB Clearing Bank in Frankfurt autorisiert.

Central Parity Rate

Der Wechselkurs des Renminbi basiert auf einem flexibel organisierten Fixum, das sich aus einer Kombination von Nachfrage und Angebot sowie einem Referenzkorb ausländischer Währungen ergibt. Dieser zentrale Leitkurs gegen die wichtigsten internationalen Währungen wird handelstäglich neu errechnet und veröffentlicht. Die tägliche Schwankung des Renminbi gegen den US Dollar befindet sich in einer Bandbreite von 2 Prozent um den Leitkurs herum.

RMB CNH CHY YUAN

Alle vier Abkürzungen und Namen bezeichnen die Währung der Volksrepublik China. Die offizielle Abkürzung für den Renminbi ist RMB, wobei der Yuan die in China benutzte Währungs- oder Zahlungseinheit ist. CNY wiederum ist der ISO Code der Währung und wird auch so in SWIFT-Nachrichten als Kennung verwendet. CNH ist weder ein offizieller Code noch eine andere Währung als der CNY bzw. RMB. Dieses Kürzel bezeichnet aus der Historie heraus RMB-Einheiten, die außerhalb Chinas für den Zahlungsverkehr hinterlegt sind. „H“ steht hierbei für Hong Kong, wo dieser „offshore RMB“ zum ersten Mal eingesetzt wurde.
